

Prof. Clos in einem in der Acad. des sciences zu Toulouse gehaltenen Vortrage in Vorschlag gebracht ist; Clos hat seine Vorschläge, deren Details dem Ref. noch nicht bekannt sind, zwar eher veröffentlicht als letzterer, doch wird dessen Selbständigkeit schon durch den von Beginn des Drucks der 1. Abth. (1859¹) erfolgten Gebrauch obiger Zeichen dargethan. Auch die Lehre von den Blüthenständen, wie sie Röper zuerst, auf morphologische Principien basirt, dargestellt hat, schien Ref. noch nicht so eingebürgert, dass er es für überflüssig gehalten hätte, einen kurzen Abriss derselben voranzuschicken. Nach demselben findet man die Uebersicht des natürlichen Systems, wie es Prof. Braun seinen Vorlesungen und der Anordnung der Gewächse im Kgl. botanischen Garten zu Grunde legt; Ref. kann es seinem theuren Lehrer nicht genug danken, sein Werk mit einem so kostbaren Beitrage bereichert zu haben. Den Schluss der Einleitung bildet die Uebersicht der Gattungen nach dem Linnéschen System. Die eigentliche Flora enthält die Beschreibung der Phanerogamen und Gefässkryptogamen nach der Ordnung des De Candolle-Kochschen Systems, wobei er, wie sein Freund Garcke, einzelne Verbesserungen, wie z. B. die Ausscheidung der Gymnospermen, nicht ausgeschlossen hat. Das Werk wird von Verbesserungen und Nachträgen neu bekannt gewordener Pflanzennamen, endlich von 3 Registern, einem der lateinischen, einem der deutschen und einem der slavischen Namen beschlossen; letztere verdankt Verf. unseren Mitgliedern Doms und H. Müller (II), welche sie meist aus dem Munde der in unserem Gebiete noch slavisch redenden Einwohner aufgezeichnet haben, die sich Serben nennen, von ihren deutschen Nachbarn aber seit dem Mittelalter als Wenden bezeichnet werden. Es schien Ref. auch von historischem Interesse, die Existenz dieser Namen der Vergessenheit zu entreissen, da diese Sprache unfehlbar dem Erlöschen entgegengeht.

P. Ascherson.

Die Holzgewächse des Friedrichshains bei Berlin. Mit einer Beschreibung des Friedrichshains und geschichtlichen und statistischen Mittheilungen. Ein Wegweiser für Lehrer und Schüler von C. L. Jahn, Mitglied des botanischen Vereins der Mark Brandenburg. Mit einem Plane des Friedrichshains. Berlin, 1864. Verlag von Julius Springer. IV. u. 80 S.

1) Es muss der nach einer allgemeinen Buchhändlerusage dem ganzen Werke vorgedruckten Jahreszahl 1864 gegenüber erinnert werden, dass die 2. und 3. Abtheilung schon 1859, Bogen 1 — 20 der ersten aber Neujahr 1860 veröffentlicht worden sind.

Der Verfasser hat sich durch dies Werkchen, die Frucht vieljähriger, mühevoller Untersuchungen, den Dank der zahlreichen Freunde der Botanik erworben, welche sich für die vielen in unseren öffentlichen Gärten und Parks zur Zierde angepflanzten Bäume und Sträucher interessiren. Hinsichtlich derselben ist der Liebhaber meist rathlos, da er sie in den Floren lange nicht vollständig findet, und in allgemeinen Werken unter einer Unzahl fremdartiger Gewächse suchen muss. Das Jahnsche Verzeichniss, das bei dem grossen Reichthum des Friedrichshains auch ziemlich für die übrigen Parks von Berlin und Potsdam (mit Ausschluss der Landes-Baumschule) ausreichen wird, gewährt ihm hier nun eine grosse Hülfe, da es seine Nachforschungen auf eine viel geringere Anzahl von Gewächsen concentrirt; auch wird er durch die kurzen, bei den meisten Arten gegebenen charakterisirenden Bemerkungen noch weiter orientirt werden, und da solche Liebhaber meist schon etwas in der Botanik vorgeschritten sind, also eine ziemliche Anzahl der aufgeführten Gewächse bereits kennen, oft im Stande sein, ohne Hülfe eines anderen Werkes die ihm zweifelhafte Pflanze zu ermitteln. Ob es nicht möglich gewesen wäre, sämmtliche aufgeführte Gewächse mit kurzen Diagnosen zu versehen? Das Werk würde in einer etwa nöthig werdenden zweiten Auflage hierdurch sehr an Brauchbarkeit gewinnen. Die vorausgeschickte Geschichte und Beschreibung des Friedrichshains und der saubere Plan werden den Bewohnern der östlichen Stadthälfte, welche den anmuthigen Erholungsort öfter besuchen, eine sehr willkommene Beigabe sein und wohl auch manchen Nichtbotaniker zur Anschaffung bestimmen, welche der mässige Preis (10 Sgr.) sehr erleichtert. Vielleicht werden dadurch auch unserer Wissenschaft neue Jünger zugeführt. Die Ausstattung ist hübsch, der Druck aber auffallend incorrect.

P. A s c h e r s o n.

Westfalens Laubmoose, gesammelt und herausgegeben von Dr. H. Müller in Lippstadt.

Von dieser in jeder Beziehung zweckmässig eingerichteten und empfehlenswerthen Sammlung sind bis jetzt 2 Lieferungen zu je 60 Arten, die Lieferung im Preise von 2 Thalern erschienen. Die Exemplare sämmtlicher gegebener Arten sind wohl gewählt und zweckmässig präparirt, nicht aufgeklebt, wie es für die Untersuchung angenehm ist, nicht verkünstelt, nicht zu sehr gepresst, so dass die habituellen Verhältnissn möglichst wenig verändert erscheinen; sie sind meist reichlich, bei manchen Arten ausgezeichnet schön. Auf den gedruckten Zetteln ist ausser der lateinischen Benennung nebst Autor oft noch ein oder das andere wichtigere Synonym, ein

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg](#)

Jahr/Year: 1863-1864

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Ascherson Paul Friedrich August

Artikel/Article: [Die Holzgewächse des Friedrichshains bei Berlin. 246-247](#)